

Wandertage Heitenried bei schönstem Wetter

Es hat sich herumgesprochen, dass in Heitenried für die Wanderer jedes Jahr mit grossem Aufwand neue Strecken ausgetüftelt werden, wenn immer möglich mit wenig Asphalt-Teilstücken. Erstmals wurde auch eine Strecke über 5 km mit wenig Höhendifferenz angeboten, gedacht in erster Linie für ältere oder körperlich beeinträchtigte Personen. Diese fand regen Anklang und diente zudem vielen als Zusatzstrecke nach der Begehung anderer Strecken.

Alle Strecken führten zuerst in westlicher Richtung vom Dorf weg via Pfandmatt und Lehwil bis zum Kontroll- und Verpflegungsposten Grenchen. Die 7-km-Strecke dann über Winterlingen zurück zum Startort. Die 14-km-Strecke ab Grenchen über St. Antoni – Löchli – Sellenried – Guglenberg - Bächlisbrunnen (Posten) zurück nach Heitenried. Die 21-km-Strecke ab St. Antoni nach Weissenbach, Zum Holz, Garten „Fantasium“ (Posten) – Seli- und Junkerngraben – Guglenberg und von dort auf der 14er-Strecke zurück ins Dorf. Für die Streckenführung und tadellosen Markierungen bekam das Streckenteam sehr viel Lob.

Die Organisatoren wurden dieses Jahr an beiden Tagen vom Wettergott für die Bitte um ideales Wanderwetter erhört, die Leitung zu Petrus war nicht überlastet! Die Teilnehmenden fanden samstags wie sonntags einen wolkenlosen Himmel vor mit klarer Sicht auf die Voralpen und die schneebedeckten Berner Hochalpen. Die wehende Bise machte die Wanderungen bei heissem Juniwetter erträglich.

Am ersten Tag wurden vor dem offiziellen Start um 7 Uhr schon 30 Startkarten verkauft von Wandernden die sich gleich auf die Socken machten. Am Samstag kamen 303 und am Sonntag 377 Personen zufrieden zurück, ein sehr gutes Ergebnis. Diese 680 Teilnahmen ergaben eine Länge von 8'700 Marschkilometern.

Viele Teilnehmer gingen an beiden Tagen auf die Strecken, einige sogar mehrmals pro Tag. Die sportlich korrekte Kilometer- statt der Teilnahme-Wertung kommt mittlerweile gut an. 194 Wandernde legten die 21 km zurück und honorierten damit die Anstrengungen des Streckenteams. 212 marschierten über 14 km, 143 über 7 km und 131 über 5 km. Sportlichster Teilnehmer war der Bergläufer Christian Bärtschi aus Sumiswald (für die Wandergruppe Hirschthal im Einsatz) mit 6x21 km und 2x14 km in zwei Tagen, insgesamt also 154 km! Als älteste Teilnehmende waren die unserem Verein angehörende 89-jährige Elfriede aus Bern sowie die beiden 86-jährigen Paul Fürst aus Reinach BL und Rudolf Bieri aus Heimisbach BE unterwegs. Letzterer gehört dem dortigen Samariterverein an. Dieser führt am 9./10. September 2017 die 50. Simon-Gfeller-Gedenkwanderung durch – und Rudolf Bieri war von Anfang an dabei! Wir gratulieren herzlich! Ebenso viel Freude bereitete den Organisatoren das Mitmachen von Familien aus Heitenried und Umgebung. Den Kindern wie auch vielen anderen Wandernden konnte mit der Gratisabgabe von alten Medaillen (ab 1982!) und Zinntellerchen Freude gemacht werden.



Unterwegs in Heitenried

Vereinsangehörige von Wandergruppen kamen aus 15 Kantonen, dazu einige aus dem Elsass und samstags eine 40-köpfige Gruppe aus Wehr-Öflingen im südlichen Schwarzwald. Am Sonntag erwiesen uns die mit Bus angereiste Wandergruppe Horw LU mit 21 Teilnehmern und die Holland-Marschgruppe Zürich-Affoltern mit 24 Personen die Ehre.

Im 1. Rang klassierte sich wie in den beiden Vorjahren die Wandergruppe Hirschthal AG mit grandiosen 891 km, im 2. Rang die Wanderfreunde Falkenstein aus Niedergösgen SO mit 656 km und im 3. Rang zum dritten Mal die Wandergruppe Wiggertal aus Dagmersellen LU mit 579 km. Die drei ersten Gruppen durften holzgeschnitzte Wanderpreise und die ersten zehn Gruppen in der Reihenfolge der Rangierung schöne Preise entgegennehmen. Klassiert wurden insgesamt 54 Gruppen.

Viele Wandernde äusserten sich überschwänglich über die gut organisierten Wandertage bei prächtigstem Wetter und über die Verpflegungsmöglichkeiten sowie den in Winterlingen gratis ausgeteilten Milchshake. Mehr als ein Wanderer meinte, das OK der Volkssport-Olympiade von vergangener Woche in Koblenz an Rhein und Mosel hätte sich hier eine Scheibe abschneiden können! Bedauert wurde einzig der Wegfall des bisherigen Pendeldienstes von Schwarzenburg nach Heitenried. Wegen widersprüchlicher Angaben auf der Ausschreibung und dem Inserat im „Volkssport“ blieben einige Interessierte in Schwarzenburg stecken. Unser bewährter Chauffeur Werner holte die Wartenden dann mit seinem PW dort ab. Weil Heitenried nun vom Postauto stündlich bedient wird, wurde entschieden, den kostenintensiven Pendeldienst einzustellen.

Das OK bedankt sich bei allen Teilnehmenden und den mehr als 60 Helfenden (zumeist Mitglieder) und erwartet sie gerne wieder an den Wandertagen am 16./17. Juni 2018.

Beat Schmutz